

# Im richtigen Moment den Auslöser gedrückt

**Seeshaupt** – „S.T.I.L.L.E.“: Schon im Titel seiner Ausstellung in der „Seeresidenz“ in Seeshaupt steckt Ruhe, wie der Künstler Yussuf Knauss dem voll besetzten Saal bei der Vernissage erklärt. Durch die Punkte, welche die Buchstaben im Titel trennen, sei man beim Lesen und auch Schreiben des Wortes in der Situation, innezuhalten. Fotografien mit dem Thema „Ruhe“ und einer gewissen Intimität des Momentes gibt es im langen Kunstgang zu bestaunen, sind aber auch Thema des gleichnamigen Bildbandes, den Knauss in einer Art Vortrag bei der Eröffnung vorstellt.

Unterstützt von der Schauspielerin Berit Fromme-Dörfler, die Texte von Johann Wolfgang von Goethe bis Virginia Wolf rezitiert, sowie musikalisch bereichert von der Pianistin Anna Sutyagina, gelingt dieses audiovisuelle Erlebnis ganz eindrücklich und nimmt die Besucher mit an die magischen Orte, an denen Knauss im richtigen Moment den Auslöser drückte.

Nach einer erfolgreichen Karriere als Grafiker und Schriftsetzer bis an die Spitze eines großen Verlages vorgegangen, war Knauss 1994 als „Mann des Jahres“ der deutschen Werbeindustrie ausge-



**Yussuf Knauss** bei der Vernissage zur seiner Ausstellung „S.T.I.L.L.E.“ mit Pianistin Anna Sutyagina und Schauspielerin Berit Fromme-Dörfler.

FOTO: GRONAU

zeichnet worden. Vor einigen Jahren ist er mit seiner Frau in die direkte Nachbarschaft des Ausstellungsortes gezogen. Er ist in München kulturell tätig, reist und fotografiert. Als dritter der drei Grandseigneurs der Kunstszene am Südende des Starnberger Sees stellt er nun – nach den Malern Iring de Brauw und Reiner Wagner – in Seeshaupt aus.

Die Bilder ruhen tatsächlich stark in sich, durch die meist großen Formate und auch aufgrund der Technik mit Alu-Dibond und Acryl wirken sie sehr tief und sind durchaus sehenswert. Von Hügeln in Georgien über eini-

ge Szenen einer Reise nach Burma und einzelnen Personen, die besonnen ihrer Tätigkeit nachgehen, bis hin zu Momentaufnahmen daheim am See in weichem Licht reichen die Motive. Die Fotografien laden zum Verweilen ein.

Dass Ruhe ein Gefühl ist und nicht das Fehlen von Signalen für das Ohr, schleicht sich von Bild zu Bild mehr ins Bewusstsein, bis sich am Ende der Veranstaltung ein Zustand beim Publikum einstellt, für den man in der heutigen Zeit sehr dankbar sein kann: Stille, die man spüren kann.

**HARALD COSJON**